



Die neue Tür verschönert das gesamte Erscheinungsbild des Hauses. Zusätzlich bietet das hoch wärmedämmende Türblatt auch energetische Vorteile.

Fotos: Herrmann

Neben vielen anderen Modernisierungsarbeiten an und im Haus musste selbstverständlich die undichte und nicht mehr zeitgemäße Haustür aus den 70er Jahren weichen. ▶



REPORTAGE

Neuer Eingang, große Wirkung

Alle Wünsche von Familie D. gingen mit dem Kauf des Siedlungshauses aus den 50er Jahren in Erfüllung: Es gibt viel Platz, eine perfekte Infrastruktur und einen großen Garten. Allerdings musste das Gebäude teilweise modernisiert werden. Zum Beispiel wurde die alte Eingangstür durch ein hochwertiges, wärmedämmendes Modell ersetzt.

▶ Es war gefunden: das neue Heim für die wachsende Familie D. Ein Reihendhaus aus den 50ern in idealer Lage. Erschwinglich und im Vorort mit perfekter Infrastruktur. Doch um das Haus fit für die Familie mit einem sechs Monate alten Sohn zu machen, musste einiges um- und ausgebaut werden. Auch die alte Haustür sollte weichen.

Gebaut wurde das neue Familienheim in den 50er Jahren. Ein Siedlungshaus, das Familie D. sofort überzeugte: Mit 125 Quadratmetern bietet es ausreichend Platz und ist perfekt geschnitten, also „Liebe auf den ersten Blick“. „Die Bausubstanz ist gut und es ließ sich ohne großen Aufwand verschönern“, berichtet die frisch gebackene Hausherrin.

Dran glauben mussten zuerst die Bäder. „Die haben wir komplett neu machen lassen.“ Auch das Parkett aus der Bauzeit musste überarbeitet werden. Das hervorragende Material ließ sich ohne Weiteres abschleifen und versiegeln. „Vor allem im Obergeschoss wollten wir außerdem mehr Licht haben.“ Hier waren neue Dachflächen-

fenster fällig. Die Fenster im Erdgeschoss reichten mit ihrer Verglasung glücklicherweise für die energetischen Standards aus. Einen echten Schandfleck allerdings stellte die Haustür dar. „Das war noch eine alte Tür aus den 70er Jahren“, berichtet Herr D. An allen Ecken piff Luft zwischen Türblatt und Zarge hindurch. Zudem verfügte die



Links: Die Modernisierungsprofis haben das Türblatt ausgebaut. Die umweltgerechte Entsorgung ist im Service enthalten.

Rechts: Das „Rahmen“ genannte Bauteil wurde unten vorsichtig zersägt und wird nun ebenfalls entsorgt.



Links: Familie D. hatte sich für eine Tür aus dem ThermoPro-Eingangstürenprogramm entschieden, das durch ein wärmedämmendes und hochwertiges, durchgehendes Türblatt überzeugt.

Rechts: Der hochwertige Griff aus gebürstetem Aluminium wird angebracht.

Tür über keine thermische Trennung. Die Familie hätte praktisch nach draußen geheizt. Auch das Netzmotiv aus Aluminium-Guss traf nicht den Geschmack der neuen Besitzer. Eine neue Tür musste her. „Schick und modern sollte sie sein, damit das Haus insgesamt schöner aussieht.“ Allerdings sollte sie ins Budget passen. Die Entscheidung fiel auf ein Modell aus dem Eingangstüren-Programm ThermoPro von Hörmann.

Schon drei Wochen später war es so weit: die Monteure rückten morgens an. Bevor die neue Haustür im schicken Anthrazit allerdings in der Öffnung Platz finden konnte, musste zuerst das alte Schätzchen weichen. Für die Monteure kein Problem: Der Boden wurde abgedeckt, um den Schmutzeintrag zu reduzieren und später leichter sauber machen zu können. Die Monteure hoben den al-

ten Türflügel aus den Angeln – er wanderte auf den Lkw. Denn im Fullservice ist die fachgerechte Demontage und die umweltgerechte Entsorgung enthalten. Vorsichtig und ohne das Mauerwerk zu beschädigen, sägten die Mitarbeiter den alten Türrahmen aus der Maueröffnung. Besondere Vorsicht war geboten, weil der glänzende Granit, der die Tür umrandet, nicht beschädigt werden durfte. Für die Profis war auch das kein Problem.

Schließlich konnten die Monteure gegen Mittag mit dem Einbau der neuen Tür beginnen. Zunächst wurde der neue, beim Hersteller millimetergenau passend bestellte Rahmen, in der Fachsprache Zarge genannt, in der Öffnung ausgerichtet. Laschen und Dübel verankern die Zarge im Mauerwerk, so dass sie dicht bleibt und vor allem auch Einbrechern standhält. Denn nicht zuletzt zeichnet sich alle

Modelle aus dem ThermPro-Programm durch ihre einbruchhemmende Sicherheitsausstattung aus. Acht Riegel und ihr robustes Türblatt aus Stahl bieten hier ausreichend Widerstandskraft.

Zu guter Letzt hängten die Renovierungsprofis das neue Türblatt wieder ein. Dank der dreidimensional verstellbaren Bänder – an denen ist das Türblatt seitlich aufgehängt – konnte das Türblatt so fein justiert werden, dass es jetzt dicht ist und mühelos öffnet und schließt.

Das Ergebnis der Tagesaktion: eine neue Haustür, die allen heutigen Ansprüchen an Wärmedämmung, Dichtigkeit und Sicherheit gerecht wird. Durch ihre edle Anthrazitoptik und das Türblatt mit einer durchgehenden Fläche wertet die Tür heute das Erscheinungsbild des ganzen Familienheims auf.

(JU) ■